

## MEDIENINFORMATION

### Forschung zum Anfassen – eine ganze Nacht lang

Eisenstadt, 27.03.2014: **Kleine und große Forscher aufgepasst! Am Freitag, 4. April 2014 (Beginn: 16:00 Uhr), ist es wieder so weit: Dann findet wieder die „Lange Nacht der Forschung“ statt. Es ist dies österreichweit die größte Initiative, um Forschung und Wissenschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Burgenland sind wissensdurstige Besucher eingeladen, sich in Eisenstadt, Pinkafeld und Güssing von der faszinierenden Welt der Forschung verzaubern zu lassen. Die Besucher begegnen neuen Produkten, Technologien und Verfahren. Sie lernen Ausbildungsmöglichkeiten und angewandte Forschung auf Hochschulniveau „live“ kennen. Auch die Kleinsten sollen bereits motiviert werden, bei Versuchen und Experimenten Hand anzulegen, um die „Faszination Forschung“ kennenzulernen. Veranstalter sind die Technologie-Offensive Burgenland und die FH Burgenland. Auch die HTL Pinkafeld, das TechLab Eisenstadt und das Technikum Güssing machen mit. Näher Infos gibt es unter [www.langenachtderforschung.at](http://www.langenachtderforschung.at)**

„Forschung, Innovation und Entwicklung sind sowohl zentrale Wachstumsquellen der burgenländischen Wirtschaft als auch Motoren für neue, hochqualitative Arbeitsplätze“, betont Landeshauptmann Hans Niessl. Er unterstützt die Initiative. Das Burgenland verfüge weder über namhafte Bodenschätze noch über andere bedeutende Rohstoffe, aber über eine Vielzahl an klugen Köpfen. „Es gilt daher, dem Einfallsreichtum, der Innovationskraft und der Kreativität der Burgenländer mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken und breite Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten“, unterstreicht der Landeshauptmann: „Das Burgenland soll sich vom Innovations-*Verarbeiter* hin zum Innovations-*Erarbeiter* entwickeln.“

Dies sei nicht nur ein lohnendes, sondern auch ein schwieriges Unterfangen, räumt Niessl ein. Denn aufgrund seiner jahrzehntelangen Benachteiligung als vornehmlich agrarisch strukturierte Region am Eisernen Vorhang weise das Burgenland heute eine Forschungsquote von lediglich 0,7 Prozent der Wertschöpfung auf. „Nach internationalen Empfehlungen sollten es hingegen mindestens drei Prozent sein – also mehr als vier Mal so viel“, sagt Niessl. Diese Lücke werde man auch nicht in kurzer Zeit, sondern nur sehr langfristig verkleinern können.

Den Startschuss dazu habe die Landesregierung jedoch bereits gegeben. Die FH Burgenland ist vor einigen Monaten beauftragt worden, eine „Forschungsstrategie Burgenland“ zu erarbeiten, die eine deutliche Steigerung der Forschungsaktivitäten mit sich bringen soll, erläutert der Landeshauptmann. Er sehe vor allem in der Erneuerbaren Energie, in allem, was

„Lebensqualität“ fördert, sowie in einigen speziellen Produktionsfeldern gute Chancen für das Burgenland. „Wenn wir es schaffen, kluge Ideen auch klug zu begleiten und klug umzusetzen, dann werden wir uns auf einigen Gebieten gut positionieren können.“

Die „Lange Nacht der Forschung“ könne wie ein Sprühfeuer wirken, von dem der eine oder andere Funke überspringen soll. „Sowohl um bei Schülern eine Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik zu entfachen, als auch bei Unternehmen eine Idee zum Glühen zu bringen“, sagt der Landeshauptmann: „Beides wollen wir erreichen!“

### **Vielfältiges Programm | „Für jeden etwas dabei“**

Die „Lange Nacht der Forschung“ ist zu Gast an vier Standorten – im TechLab Eisenstadt, in der HTL Pinkafeld, im Technikum Güssing und im Labor des FH Studienzentrums der FH Burgenland in Pinkafeld. Überall dort werden bedeutende Erfindungen und Entwicklungen so dargestellt, dass sie auch die Forscher von morgen verstehen. Wissensdurstige bekommen auf ihre Fragen einfache Antworten und werden über Experimente in die Themen eingeführt. Einige Blitzlichter aus dem vielschichtigen Programm:

- **FH Burgenland:** Im weitläufigen Labor der Hochschule können sich Besucher eingehend mit Modellen der Sonnen- und Windenergienutzung auseinandersetzen und Forschungsprojekte im Bereich neuer Heizsysteme und innovativer Lichttechnik kennenlernen. Windkraft, Biomasse, Photovoltaik oder E-Mobilität sind weitere Stationen. Zudem geben Forscher einen Einblick in Methoden, wie sie Wissen „erfassen“, sichern und weitergeben können, oder wie sie mittels Spezialbrillen herausfinden, was Leser von Zeitungen interessiert und was nicht.
- **HTL Pinkafeld:** An der größten berufsbildenden Schule des Burgenlandes werden Interessierten unter anderem Fragen beantwortet, wie Maschinen und Anlagen den Menschen entlasten und Qualitätsverbesserungen erzielt werden können.
- **Technikum Güssing:** Dort erklären Experten, was kalte Getränke mit Hitze zu tun haben. Und bei einer Führung durch eine Versuchsanlage können Besucher hautnah erleben, wie aus dem Grundstoff Holz an der Herstellung von Diesel gearbeitet wird.
- **TechLab in Eisenstadt:** Den Nachwuchsforschern wird ein interessantes Spektrum an Know How geboten. Kinder können bei Mitmachstationen kindergerechte Experimente durchführen. Bei der Station „Spurensuche beim Lebensmitteleinkauf“ nehmen die Besucher Lebensmittel ganz genau unter die Lupe. Die Vielfalt der Gütezeichen, Auswirkungen der Verpackungen auf die Umwelt, lange Transportwege und deren CO<sub>2</sub> Auswirkungen werden miteinander verglichen. Mit diesem Wissen fällt der nachhaltige Einkauf gleich viel leichter.

„Wir freuen uns, dass wir starke und aktive Partner bei der Organisation und Durchführung der ‚Langen Nacht der Forschung‘ gewinnen konnten“, gibt sich Johann Binder von der „Technologie-Offensive Burgenland“ erfreut. Auf eine „Besucher-Quote“ will sich Binder nicht festlegen. „Forschung ist sicherlich kein Massenthema. Wir freuen uns über jeden, der einen interessanten und spannenden Abend mit uns verbringen möchte. Und dass er interessant und spannend wird, können wir garantieren. Da ist für jeden etwas dabei.“

## **Forschen mit Experten | Podiumsdiskussion**

Die FH Burgenland zählt mit Sicherheit zu den größten und bedeutendsten Forschungseinrichtungen des Burgenlandes und weist große Forschungskompetenz auf. „Aktuell führen wir 39 Projekte mit einem Fördervolumen von 8,1 Mio. Euro durch“, erläutert Walter Mayrhofer. Der Naturwissenschaftler leitet den Bereich Forschung an der FH Burgenland und ist darüber hinaus auch Geschäftsführer der wichtigsten außeruniversitären Forschungseinrichtung des Burgenlandes, der „Forschung Burgenland GmbH“.

„Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit bei der ‚Langen Nacht der Forschung‘ mitzumachen. Wir werden erstens zeigen, was wir können, zweitens herzeigen, was wir haben, und drittens vorzeigen, was wir machen“, bringt es Mayrhofer auf den Punkt.

Im Rahmen der „Langen Nacht der Forschung“ findet am Campus Pinkafeld der FH Burgenland auch eine Podiumsdiskussion statt. Sie steht unter dem Titel: „Von der Idee zum Unternehmer – wie komm ich als Start-up zum Markterfolg?“ Teilnehmer sind – neben Walter Mayrhofer – auch Vertreter namhafter burgenländischer Industrieunternehmen, die sich auch in der Forschung & Entwicklung engagieren. Organisiert wird die Diskussionsrunde von der Hochschule gemeinsam mit der Industriellenvereinigung. Start ist um 18:30 Uhr.



Von links nach rechts: DI Dr. Walter Mayerhofer, Forschungsleiter FH Burgenland GmbH, Geschäftsführer Forschung Burgenland GmbH, LH Hans Niessl, Silvia Huber BA, DI Johann Binder, Technologieoffensive Burgenland

---

### **Fachhochschule Burgenland GmbH**

Campus 1      Tel.: +43 (0)5 9010 609-0      E-mail: [presse@fh-burgenland.at](mailto:presse@fh-burgenland.at)  
7000 Eisenstadt      Fax: +43 (0)5 9010 609-15      [www.fh-burgenland.at](http://www.fh-burgenland.at)



**FH Burgenland**

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



von links nach rechts: DI Dr. Walter Mayerhofer, Forschungsleiter FH Burgenland GmbH, Geschäftsführer Forschung Burgenland GmbH, Nicole Pauer, DI Johann Binder, Technologieoffensive Burgenland

Rückfragehinweise:

Mag.<sup>a</sup> Martina Landl

Leitung Information und Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 9010 609-20, E-Mail: [presse@fh-burgenland.at](mailto:presse@fh-burgenland.at)

Nicole Pauer

Information und Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 9010 609-16, E-Mail: [nicole.pauer@fh-burgenland.at](mailto:nicole.pauer@fh-burgenland.at)

---

**Fachhochschule Burgenland GmbH**

Campus 1

7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0)5 9010 609-0

Fax: +43 (0)5 9010 609-15

E-mail: [presse@fh-burgenland.at](mailto:presse@fh-burgenland.at)

[www.fh-burgenland.at](http://www.fh-burgenland.at)